Oberemmental : Ziele erreicht

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **54 (2007)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-370516

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GROSSEINSATZ FÜR DEN ZIVILSCHUTZ

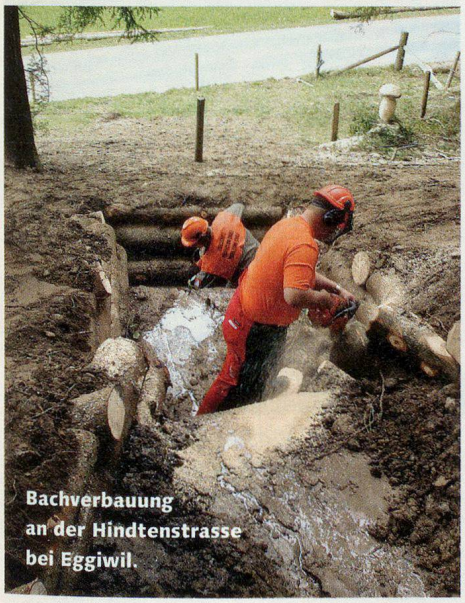
Oberemmental: Ziele erreicht

ZSO. Im Amt Signau standen vom 16. bis 20. Oktober 2006 insgesamt 240 Zivilschützerinnen und Zivilschützer im Einsatz. Sie arbeiteten auf 52 Plätzen. Zum Beispiel verbauten sie Bäche, beseitigten Schäden durch Erdrutsche, richteten Wanderwege her oder rissen ein Gebäude ab, das nach dem Unwetter 2005 beschädigt worden war.

Andere Schutzdienstleistende, etwa der Sanitätsdienst und die Telematiker, frischten ihr Wissen in Weiterbildungskursen auf: Sie befassten sich mit Erster Hilfe, Knotenkunde, Leitungsbau und Kartenführung. Die eigenen Küchenteams sorgten für die Verpflegung der Zivilschützer. In der Zivilschutzanlage am Langnauer Bleicheweg assen bis zu 100 Leute. Beim «Riz Casimir» beispielsweise bedeutet dies, 20 Liter Suppe, 10 Kilo Kabissalat, 16 Kilo Reis, 17 Kilo Pouletfleisch und über 20 Liter Currysauce zuzubereiten. Für den Material- und Mannschaftstransport stellte die Armee 30 Puch-Fahrzeuge zur Verfügung.

Ein Telematiker unterrichtet Knotenkunde in Langnau.

Auch 12 Asylsuchende zogen die Zivilschutzkleider an. Jene Leute, die normalerweise an einem Beschäftigungsprogramm des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks teilnehmen, arbeiteten eine Woche lang in der Gemeinde Trubschachen. Für ihr Engagement bekamen die Asylsuchenden viele lobende Worte zu hören. Die Verantwortlichen zogen am Ende der Arbeitswoche ein positives Fazit: Die gesteckten Ziele seien alle ohne Unfall erreicht worden. Die Zivilschutzorganisation Region Langnau, zu der sich alle neun Gemeinden des Amtsbezirks Signau zusammengeschlossen haben, sei jedenfalls für den Ernstfall gerüstet. □



Bachverbauung an der Hindtenstrasse bei Eggiwil.

Holzen in der «Burg» bei Lauperswil.

FOTOS: ZSO

ZIVILSCHUTZORGANISATION STUDENLAND

Arbeitsreicher WK

ZSO. Vom 25. bis 27. Oktober leisteten 70 Angehörige der ZSO Studenland ihren jährlichen WK. Auf Pflichtige aus den Bereichen Schutz und Betreuung, Unterstützung und Logistik wartete viel Arbeit.

Schutz und Betreuung

Die geleisteten Vorarbeiten der Zug- und Gruppenführer erleichterten den Einstieg in die PSK erheblich. Rund 300 Schutzräume, vor allem in den Gemeinden Endingen, Unterendingen und Tegerfelden, mussten kontrolliert werden. Am Mittwoch galt es, die Betreuer in diese Aufgabe einzuführen. In diesem Teil wurde theoretisches Wissen vermittelt und auf die häufigsten Mängel in den zu kontrollierenden Schutzräumen hingewiesen. Eine gewissenhafte Kontrolle sei wichtig, aber auch eine angemessene Toleranz angezeigt. Am Donnerstag und Freitag war praktische Arbeit angesagt. Im Grossen und Ganzen wurden die Kontrolleure von den Hauseigentümern bei der Kontrolle unterstützt und die Notwendigkeit dieser Arbeit eingesehen.

Nun gilt es, über die kontrollierten Schutzräume einen Prüfbericht zu erstellen und den Eigentümern zukommen zu lassen. Beanstandungen müssen behoben und zu einem späteren Zeitpunkt einer Nachkontrolle unterzogen werden. Ein Dankeschön geht an alle, die Verständnis für diese Kontrollen zeigten und die Kontrolleure in ihrer Arbeit mit Respekt unterstützten.

Unterstützung

Auch hier galt es vor dem eigentlichen Einsatz auf dem Feld theoretisches Wissen zu vermitteln. An Förderbändern, Notstromaggregaten usw. konnte geübt und die Fachkenntnis gefestigt werden. Gleichentags wurden auch die Arbeitsplätze für Donnerstag und Freitag inspiziert. Auch da wartete viel interessante Arbeit.

In *Baldingen* musste ein Wanderweg in steilem Gelände instandgestellt werden, Treppenstufen aus Eichenholz eingebaut, Kies für die Wegbefestigung eingebracht und an kritischen Stellen ein Geländer montiert werden. Die Motivation der Männer drückte sich in der guten Stimmung auf den Arbeits-